



Marchese Pimpinelli (Fabio de Giacomo) erzählt dem Fürsten (Erich Bieri) vom Teufelsgeiger.



Fürstin Anna Elisa (Dorothee Velten) hat sich auf den ersten Ton in Paganini (Daniel Zihlmann) verliebt.

Bilder: Lis Glavas (1), zg (2)

Teufelsgeiger bald im Städtli

Die Operettenbühne hat ein intensives Probenwoekend hinter sich

Knapp sechs Wochen sind es noch bis zur Premiere. Das Ensemble hat zwei straff strukturierte Probenstage hinter sich. Es ist gut unterwegs. Im Gemeinschaftsaal Staffeln offenbarte es seine Lust auf «Paganini» und seine Harmonie.

Lis Glavas

Kinder spielen im Bühnenbild des ersten Aktes, einer Dorfkneipe. Unvermittelt ist aus der Kulisse virtuoseres Geigenspiel zu hören. Kinder und Erwachsene halten fasziniert inne.

Hohes professionelles Niveau

Nach einer kurzen Chorprobe begann Regisseur Paul Suter am Sonntag um 10 Uhr mit der weiteren Arbeit am ersten Akt. Noch stand der Teufelsgeiger nicht in der Kulisse. Doch das Klavierspiel von Korrepetitorin Kelly Thomas liess erahnen, wie reich und ergreifend die Orchestermusik und die Violinsoli in «Paganini» sind. Für den musikalischen Part des Niccolò Paganini hat die Operettenbühne Gabriel Miranda engagiert. Der 30-jährige, in Madrid geborene Violinist studierte an der Musikhochschule in



Andres Joho ist musikalischer Leiter. Kelly Thomas ersetzte das Orchester am Klavier.

Luzern und ist unter anderem als Konzertmeister und Musikschullehrer in der Zentralschweiz tätig. Die musikalische Leitung teilen Andres Joho und Christof Brunner ein weiteres Mal abwechselnd unter sich auf. Rund 50 Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker werden Franz Lehárs Melodien interpretieren.

Fürstin Anna Elisa (Dorothee Velten) kommt von der Jagd zurück und kehrt in der Dorfkneipe ein. Auch sie hört das erregende Geigenspiel. Sie ist Napoleons Schwester, eine schöne, leidenschaftliche Frau. Dass sich ihr Gatte Fürst Felice (Erich Bieri) lieber von anderen Frauen fesseln lässt, mag sie kaum noch zu verletzen. Ist

sie es doch, die die Geschicke des Fürstentums selbstbewusst leitet. Paganini (Daniel Zihlmann) kommt aus seinem Zimmer im Gasthof. Er singt ein Loblied auf die Heimat, die Kunst und die Frauen. Anna Elisa kann und will sich seinem Charme und seinem Temperament nicht entziehen, lüftet ihre Identität aber noch nicht. Paganinis Impresario Bartucci – die Sprechrolle verkörpert Schauspieler Beat Gärtner – bekommt grosse Probleme. Ein ausverkauftes Konzert Paganinis droht den Entwicklungen zum Opfer zu fallen. Da ist noch Marchese Giacomo Pimpinelli (Fabio de Giacomo), der Kammervorsteher der Fürstin. Auch er wäre so gerne ein Frauenheld. Opersängerin Bella Giretti (Melanie Wurzer), die verdächtigt wird, mit Fürst Felice eine Affäre zu haben, nennt ihn herablassend «Ballettversteher». Im Kreis der von Choreografin Patrizia Aimi trainierten Tänzerinnen fühlt er sich tatsächlich ein wenig wie der Hahn im Korb.

Auch für Chor anspruchsvoll

Die szenischen Proben begannen letzte Woche. Für den Chor begann die Arbeit im Sommer mit der Sprechbildung, nach den Herbstferien folgten die Chorproben, wieder mit dem

professionellen Chorleiter Renato Botti aus Dottikon. Speziell gefördert sind die Männer. Fünf Bässe und sechs Tenöre singen teilweise vierstimmig.

Kurz nach 13 Uhr gönnten sich alle die verdiente Mittagspause, lassen ihr Piccata Milanese mit den Tellern auf den Knien. Paul Suter hatte angekündigt, nachher in den zweiten Akt einsteigen zu wollen. In der Garderobe des Schulhauses liess Maskenbildner Manfred Massler die ersten Perücken anprobieren. Vorstandsmitglied Ruth Gianola, zuständig für die Kostüme, diskutierte mit ihm über den nachzubildenden Empire-Stil.

Premiere am 23. März

Nach der Premiere folgen 23 weitere Aufführungen. Der Vorverkauf entwickelt sich sehr gut. Ab heute Dienstag können Tickets auch telefonisch unter 056 640 03 05 bestellt werden, jeweils montags, mittwochs und samstags von 9 bis 11 Uhr. Weiterhin steht natürlich auch das Online-Reservationssystem zur Verfügung: www.operette-bremgarten.ch. Wer den Operettenbesuch gemächlich und fein im Restaurantzelt «Teufelsküche» abrunden möchte, kann auch diese Plätze reservieren. Die Speisekarte ist auf der Website zu finden.

Neugier ist berechtigt

Probenweekend der Operettenbühne Bremgarten

Am 23. März feiert die Operettenbühne Premiere ihrer Produktion «Paganini». Seit einer Woche laufen die szenischen Proben.

Straff geführt, konzentriert und mit spürbarer Begeisterung probte das Ensemble im Gemeindesaal Staffeln. Der Einblick liess erahnen, weshalb das Werk «Paganini» von Franz Lehár selten aufgeführt wird. Nicht nur, weil es tantiemenpflichtig im mittleren fünfstelligen Bereich ist. In erster Linie stellt es hohe Ansprüche an die Professionalität der Solisten und des Orchesters wie an die Leistungsbereitschaft der Laiendarsteller und -sänger.

Knapp sechs Wochen vor der Premiere startet nun auch der telefonische Vorverkauf. Bisher sind online und mittels Talon im Flyer über 5000 Plätze reserviert worden. Eine Zwischenbilanz, die auf die Neugier des Publikums schliessen lässt. *--gla*



Paganini (Daniel Zihlmann) und Fürstin Anna Elisa (Dorothee Velten).

Bild: zg